

Heimkommission

Präsidentin	Remund Anita, Junkerweg 17 Gemeinde Plaffeien
Vize-Präsident	Hayoz Marcel, Hauptstrasse 13 Gemeinde Zumholz
Mitglieder	Boschung Barbara, Bachmatte 35 Gemeinde Oberschrot Reinhard Petra, Birchi 32 Gemeinde Plasselb Küffer Claudia, Dorfmatte 30 Gemeinde Brünisried
Sekretärin	Küffer Claudia, Dorfmatte 30, Brünisried

Delegiertenversammlung

Präsidentin	Vizepräsidentin
Remund Anita, Junkerweg 17 Gemeinde Plaffeien	Pürro-Ducret Vreni, Plötscha 109 Gemeinde Oberschrot
Mitglieder	
<u>Gemeinde Oberschrot</u> Jungo Armin, Plötscha 45 Schafer-Bielmann Ida, Plötscha 104 Aebischer-Schwartz Micheline, Buel 14	<u>Gemeinde Plasselb</u> Brügger Hervé, Bapstmatte 5 Haslebacher Rolf, Grabe 29 Rüffieux Heinrich, Viehweg 12
<u>Gemeinde Plaffeien</u> Piller Heidi, Rüttistr. 26 Riedo Theresia, Röhrli 639 Schweingruber Sandra, Knewis 138 Vonlanthen Anne-Marie, Lager 327	<u>Gemeinde Brünisried</u> Neuhaus Anita, Berg Marti Walter, Oberi Matta 7 Suter Bruno, Steigruba 68
	<u>Gemeinde Zumholz</u> Herzog Irene, Allmend 27 Zbinden Fritz, Oberi Halta 4

Sekretärin	Küffer Claudia, Brünisried
Revisionsstelle	Cotting Revisions AG, Düdingen



Jahresbericht 2012

Bericht der Präsidentin

Kurz und bündig!

Gegenüber dem Jahre 2011, ist das vergangene Jahr 2012 ein eher ruhiges Jahr!
Neben den üblichen Vorstandssitzungen gilt die ganze Konzentration des Vorstands dem Erweiterungsbau des Pflegeheims Bachmatte.

Nachdem die abgeänderten Statuten von allen Instanzen (ausgenommen die Gemeinde Plasselb) genehmigt worden sind, kann die Planung voll in Angriff genommen werden. Die Raumeinteilung wird mit Einbezug der Pflegedienstleitung geplant, die restliche Planung übernimmt die Planungskommission bzw. der Vorstand des Pflegeheims Bachmatte. Die Pläne sind soweit bereit zur Eingabe zum ordentlichen Baugesuch.

Bei genauer Baukostenberechnung muss der Vorstand zur Kenntnis nehmen, dass die Nettoinvestitionen die 5 Mio. Franken Grenze überschritten wird. Mit allen Bemühungen, Kosten einzusparen, kann die 5 Millionen Frankengrenze nicht eingehalten werden. Das bedeutet die Durchführung des obligatorischen Referendums. Dies bringt wiederum eine zeitliche Verzögerung bis zum Baubeginn mit sich.

Die Vorbereitungen zur Urnenabstimmung sind voll im Gange.

Nun müssen wir Geduld haben und die Volksabstimmung abwarten, um dann im Herbst 2013 mit dem Bau beginnen zu können!

Ein herzliches Dankeschön an die Heimleitung, dem Pflegepersonal, dem Hausdienst, kurz all den Angestellten im Pflegeheim Bachmatte die sich um das Wohl unserer betagten und hilfsbedürftigen Mitmenschen kümmern.

Herzlichen Dank meinen Vorstandskollege/innen, den Delegierten des Pflegeheimverbands und den Verbandsgemeinden für die konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr.
Vergelt's Euch Gott.

Remund Anita, Präsidentin der Heimkommission

Bericht der Heimleitung

In meinem ersten ganzen Jahr als Heimleiter ist so viel Neues auf mich zu gekommen, dass es mir gar nicht möglich ist alles zu reflektieren. Hier nur ein paar Pfeiler die mir wichtig erscheinen und haften geblieben sind.

Als erstes musste vom ganzen Team (dies betrifft nicht nur die Pflege) die ganze Umstellung aufs RAI bewerkstelligt werden. Als wäre dies nicht schon Herausforderung genug, kündigte eine Krankenkasse bereits Ende Januar ein erstes Controlling der Einstufungen an, welches mit Bravour bestanden wurde. Erwähnenswert ist auch die Tatsache, dass keine Krankenkasse bisher je eine von uns gemachte Einstufung korrigiert hat.

Speziell war auch der Zeitpunkt Mitte Mai 2012, als ich dem Kanton das Lohnbudget der Pflege und die Pflegebedürftigkeit der Bewohner fürs Jahr 2013 abgeben musste. Wenig später musste bereits mit dem erarbeiten des Budgets fürs Pflegeheim begonnen werden.

Im September letzten Jahres begann für mich eine ganz spezielle Zeit: nach mehr als 30 Jahre drückte ich zum ersten mal wieder eine Schulbank. Genauer gesagt, ich nahm die 3 jährige Ausbildung zum Heimleiter bei Curaviva Luzern in Angriff.

Das Projekt Erweiterung des Pflegheimes begleitete das ganze „Bachmatte-Team“ während des ganzen Jahres. Während vielen Sitzungen und Diskussionen wurde daran gearbeitet.

Nicht zuletzt war auch die Dotation des Pflegepersonals immer wieder ein Thema. Mit dem Abbau der Überdotation mussten wir uns stets die Frage stellen wie wir uns organisieren, um den Bewohnern die bestmögliche Pflege/Betreuung zu kommen zu lassen.

Die Aufteilung der Arbeiten an die verschiedenen Dienste im Haus wird uns sicher in naher Zukunft noch viel beschäftigen.

Zum Schluss meiner Gedanken möchte ich es nicht unterlassen, mich bei allen Mitarbeiter/innen und den Mitgliedern der Heimkommission ganz herzlich für ihren grossen unermüdlichen Einsatz während des ganzen Jahres zu bedanken.

André Schwartz, Heimleiter

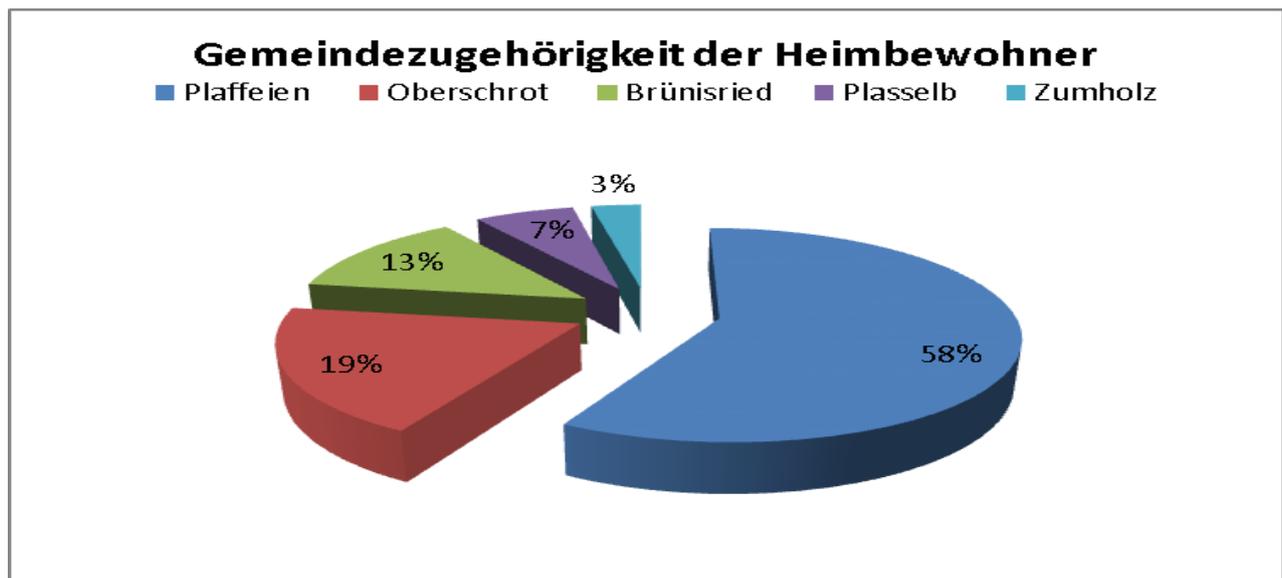
Heimbewohner

HeimbewohnerInnen und ihre Gemeindezugehörigkeit

(Stand am 31.12.2012)

Die letzten zwölf Monate haben 41 verschiedene Persönlichkeiten einen Teil ihres Lebensabends in unserem Heim verbracht. Die interne Statistik zeigt, dass am Jahresende mehr als 15 Einwohner der fünf Verbandsgemeinden in anderen Heimen untergebracht sind.

<u>Gemeinde</u>	<u>Eintritte</u>	<u>Austritte/Todesfälle</u>	<u>31.12.2012</u>
Plaffeien	7	5	18
Oberschrot	1	1	6
Plasselb		1	2
Zumholz			1
Brünisried	2	3	4



Angaben über unsere Bewohner

		<u>2011</u>	<u>2012</u>
31 Personen	Durchschnittsalter	88 Jahre	85 Jahre
24 Frauen (27)	"	89 Jahre	88 Jahre
07 Männer (4)	"	79 Jahre	73 Jahre

Geburtstage zwischen 90 - 100

10 Heimbewohner waren Ende 2012 über 90 jähig, dies sind 32.25% aller im Heim lebenden Personen. Sicher ganz speziell war, dass mit Frau Riedo Anna und Frau Hayoz Bertha zwei Heimbewohnerinnen die Gratulation einem Staatsrat zum Eintritt ins 100. Lebensjahr entgegen nehmen durften.

Hayoz Bertha, Zumholz	1913	Dervey-Bieri Bertha, Plaffeien	1920
Riedo Anna, Plaffeien	1913	Brühlhart-Buntschu Bertha Plaff.	1921
Zimmermann Lidya, Plaffeien	1914	Marro Lina, Plaffeien	1921
Neuhaus-Raemy Josef, Plaff	1917	Piller-Piller Agnes Brünisried	1921
Thalmann Hedwig, Plaffeien	1919	Moser-Zimmermann Sophie	1922

Wir gratulieren ihnen herzlich und wünschen ihnen weiterhin einen angenehmen Aufenthalt in der Bachmatte.

Herzliche Gratulation



Abschied nehmen gehört dazu

Eintritt und Austritt

Leider war einigen unserer Heimbewohner nur mehr ein ganz kurzer Aufenthalt in der „Bachmatte“ beschieden. Andere haben sich gut eingelebt und schätzen, dass sie einen unbeschwerten Lebensabend im Heim verbringen können.

Name	Vorname	Geburtsdatum	Eintritt	Todestag
Brügger-Haymoz	Marie	21.02.1916	10.01.2007	31.01.2012
Bapst-Buntschu	Marie	10.11.1919	30.07.2007	5.02.2012
Brügger-Hayoz	Pauline	24.06.1923	8.02.2012	16.05.2012
Brügger-Klaus	Marie	27.04.1916	12.07.2004	26.05.2012
Stempfel-Zehren	Cäzilia	24.12.1918	24.10.2004	1.08.2012
Haymoz-Zbinden	Marie	9.05.1922	18.06.1912	8.11.2012
Kolly-Piller	Marie	21.07.1920	29.05.2008	10.11.2012
Jelk	Margrit	15.03.1920	16.05.2008	17.11.2012
Piller	Luzian	16.01.1916	28.11.2012	20.12.2012



Pensions- und Pflage tage

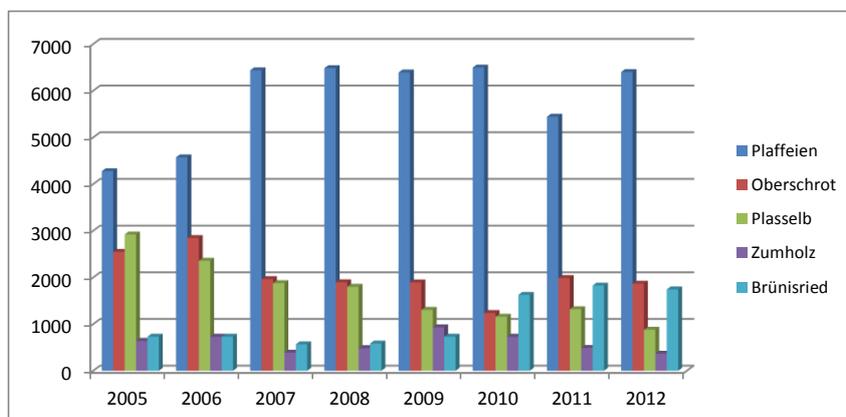
Aufenthaltstage 2012

Total möglich zu verrechnende Pensionstage bei 31 Betten	11'346 Tage
./ . Zimmer leer bei Todesfall	96 Tage
Abwesenheitstage (Spitalaufenthalte und Ferien)	192 Tage

Die Heimplätze waren zu 99.2% belegt. Ausfälle gaben es lediglich infolge der neun Todesfälle. Die Tabelle zeigt, wie die 11'346 Pensionstage auf die fünf Verbandsgemeinden aufgeteilt und verrechnet werden.

Aufteilung der Pensionstage auf die 5 Gemeinden

	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Plaffeien	4276	4572	6437	6483	6390	6496	5442	6400
Oberschrot	2548	2845	1965	1897	1892	1238	1987	1866
Plasselb	2920	2357	1877	1800	1304	1158	1319	879
Zumholz	641	730	388	485	931	730	489	366
Brünisried	730	730	566	583	730	1626	1825	1743



Betrieb und Finanzen

Heimkosten und Finanzierung 2012

Finanzen

Mit der Einführung des RAI-Systems zu Beginn des Jahres, wussten wir lange nicht was für finanzielle Auswirkung dies für uns hat.

Da die Auslastung des Heimes übers ganze Jahr gut war, fielen die Einnahmen aus Pensions-Betreuungs- und Pflege taxen mit Fr. 3'413'235.20 dank der Korrektur Ausl. Pflege taxen 2011 sogar höher aus als letztes Jahr.

Dank dieser ungewöhnlichen Mehreinnahmen konnten wir insgesamt Rückstellungen von Fr. 120'000.-

Mit dem resultierende Jahresgewinn von Fr. 14'365.95 erhöht sich das Eigenkapital am 31.12.2012 auf Fr. 67688.55.-

Weiterbildungsbericht einer Mitarbeiterin

Pflege und Betreuung in der Gerontologie/Geriatrie

Zertifikatskurs

April 2012 bis April 2013

Zahnd Franziska

7 Module

1. Altersbilder und -theorien, Biografische Aspekte erlebbar machen.
2. Häufige Krankheiten im Alter, Multimorbidität, Pharmakotherapie
3. Pflegeprozess und Pflegekonzepte in die Praxis umgesetzt
4. Palliative Care
5. Ethisches Handeln - Ethische Entscheidungsfindung
6. Kommunikation in kritischen Betreuungssituationen
7. Wohn-und Betreuungsformen im Alter, Erwachsenenrecht

Über den Zeitraum eines Jahres besuchte ich die Weiterbildung im Bereich Pflege und Betreuung in der Gerontologie / Geriatrie. Diese wurde speziell für die Pflege und Betreuung von betagten Menschen entwickelt. Damit kann man den Beruf im Alterspflegebereich nach aktuellen Erkenntnissen ausüben und weiterentwickeln. Der Kurs baut auf die Berufsausbildung und auf die eigenen Erfahrungen auf. Was ich in der Theorie lernte, konnte ich auch gleich durch Transferaufträge in der Praxis umsetzen und ans Team weitergeben. Gerade für die betagten, pflegebedürftigen Menschen ist es sehr

wichtig, dass wir sie verstehen und unterstützen können. Sie müssen mit so vielen Verlusten und Krisen umgehen können; Verlust der Selbständigkeit, viele verschiedene Krankheiten, Auszug aus der eigenen Wohnung, Eintritt ins Heim, Leben mit Menschen, welche sie sich gar nicht ausgesucht haben, Anpassung an den Heimalltag usw. Auch für die Angehörigen ist der Heimeintritt eine schwierige Situation, in welcher sie ebenfalls unsere Unterstützung brauchen.

Am 29. April habe ich meinen letzten Schultag, mit einem hoffentlich guten Abschluss. In diesem Jahr habe ich sehr viel Neues gelernt, konnte mich mit meinen Mitschülerinnen austauschen und bekam Einblick wie es in anderen Heimen vor sich geht. Das Gelernte können wir nun im Team weiter vertiefen und umsetzen. In ca. einem Jahr geht es wieder los mit dem zweiten Teil der Weiterbildung. Mein Ziel ist die eidgenössische Berufsprüfung Fachfrau Gerontologie/Geriatrie, welche im Jahr 2015 stattfinden sollte.

Personalwesen

Im Personalbereich und hier vor allem im Bereich Pflege gab es doch einige Veränderungen. Euch allen ist ja bestens bekannt, das wir Ende 2011 in der Pflege mit gut 1,7 Vollzeitstellen überdotiert waren. Diese Überdotierung konnte bis auf 0.14 Vollzeitstellen abgebaut werden. Dies bedeutet, dass in der Pflege Ende Jahr 6 Personen weniger angestellt waren und aufs Jahr hochgerechnet dies **3.5 Vollzeitstellen** entspricht.

Die Reduktion der Überdotierung konnte zum Glück erreicht werden, ohne das wir als Arbeitgeber jemanden eine Kündigung aussprechen mussten. 3 Personen haben von sich aus bei uns gekündigt um anderswo einen neue berufliche Herausforderung an zu nehmen und 3 Personen gingen in Pension oder Frühpension.

Einige Angaben zu unseren Angestellten

Bereich	Bestand 31.12.2012 Personen	Bestand 31.12.2012 100% Einheiten
Pflege / Pflegedienstleitung	32 Personen	20.30 Vollzeitstellen
Hausdienst	6 Personen	3.20 Vollzeitstellen
Ökonomie / Saaldienst	7 Personen	4.00 Vollzeitstellen
Administration	1 Person	0.80 Vollzeitstellen
Heimleitung	1 Person	1.00 Vollzeitstellen
Total	46 Personen	29.3 Vollzeitstellen

Personalmutationen

Folgende Personen haben im Verlauf des Jahres unsere Institution verlassen.

Name Vorname	Funktion	Austritt
Haymoz Benno	Betagten Betreuer	31.03.2012
Lüthi Heidi	Pflegehelferin	29.20.2012
Aebischer Margrit	Pflegehelferin	30.06.2012

Zbinden Hildegard
Barth Vreni
Fasel Sonja

Pflegehelferin
Pflegehelferin
Pflegefachfrau

31.08.2012
31.08.2012
31.12.2012

Aus- und Weiterbildung

In der Bachmatte

Auch im vergangenen Jahr waren bei uns zwei Lernende angestellt. Diese werden durch Sonja Fasel und Haymoz Benno in der Praxis begleitet und ausgebildet.

Frau Anna Dietrich hat im Sommer ihre Lehre als FaGe erfolgreich abgeschlossen. Wir wünschen ihr am neuen Arbeitsplatz alles Gute.

In der Weiterbildung wurde wie schon im Jahre 2011 das Schwergewicht auf die Palliative Pflege gelegt. Dabei wurde das ganze Team einbezogen, also auch der Hausdienst/Küche und die Verwaltung. Einzig die Dauer der Weiterbildung variierte zwischen 2 Tage und einem halben Tag.

Sehr viel Zeit musste auch in die Ausbildung zur Einführung von RAI aufgewendet werden, denn die ganze Erfassung/Abklärung der Pflegeabhängigkeit hat sich doch Grundlegend geändert. Um die Erfassung der Pflegebedürftigkeit besser aufteilen zu können, wurden im Verlaufe des Jahres nochmals mehrere Personen zusätzlich als MDS-Koordinatoren ausgebildet.

Veranstaltungen 2012

Ich bedanke mich im Namen aller Heimbewohner bei den Vereinen, Formationen und Einzelpersonen für die angenehmen und wohltuenden Darbietungen, die wir im letzten Jahr erfahren durften.



Herzlichen Dank

Spenden für Heimbewohner und Personal

Auch im vergangenen Jahr erhielten wir viele Spenden von denen unsere Heimbewohner aber auch die Angestellten der Bachmatte profitieren. Die Aktivierungsgruppe der Bachmatte wird massgeblich durch diese Gelder unterstützt. Die Spenderinnen und Spender ermöglichen damit das Erfüllen von Wünschen, Ausflüge mit den Heimbewohnern etc. welche im ordentlichen Budget nicht berücksichtigt werden können.

Dankeschön

Ein herzliches Dankeschön möchte ich in erster Linie an all jene aussprechen, welche während des letzten Jahres in irgendeiner Form zum guten Klima im Heimalltag beigetragen haben.

Insider wissen, dass das Zusammenleben im Heim sehr viel Toleranz aller Beteiligten erfordert.

Ein besonderer Dank:

- ✓ An die beiden Heimärzte Dr. Helbling und Dr. Mülhauser welche jederzeit für unsere Heimbewohner da sind.
- ✓ Den freiwilligen Helferinnen und Helfer die uns durch ihren Einsatz den Alltag erleichtern.
- ✓ Den Angehörigen für ihre Unterstützung und ihr Mittragen.
- ✓ Der Heimkommission und den Delegierten für die grosse Unterstützung.
- ✓ Dem ganzen Personal für ihren grossen Einsatz und Engagement zum Wohle der Heimbewohner.

Oberschrot, März 2013

André Schwartz, Heimleiter

Erfolgsrechnung
01.01.2012 bis 31.12.2012

Alters- und Pflegeheim Bachmatte

Ausdruck vom 18.03.2013

Bezeichnung	Erfolgsrechnung 2012	Voranschlag 2012	Erfolgsrechnung 2011
Betriebsaufwand			
Personalaufwand			
Besoldung Pflegedienst	1'815'459.20	1'969'631.00	1'834'912.15
Besoldung übrige Bereiche	680'810.40	714'488.00	654'553.20
Andere mediz. Fachbereiche	12'723.10	11'200.00	11'007.00
Sozialleistungen	469'614.55	502'000.00	470'405.95
Personalnebenaufwand	25'518.15	30'972.00	25'044.95
Total Personalaufwand	3'004'125.40	3'228'291.00	2'995'923.25
Sachaufwand			
Medizinischer Bedarf	84'680.50	85'000.00	84'569.40
Lebensmittel & Getränke	140'167.15	149'500.00	138'849.35
Haushaltaufwand	32'327.80	33'500.00	39'640.00
Unterh. & Rep. Immcab.Mob.Fahrz.	40'780.80	36'500.00	44'646.60
Aufwand für Anlagenutzung	144'718.15	22'000.00	46'606.70
Energie und Wasser	52'197.35	52'500.00	50'891.95
Büro- & Verwaltungsaufwand	50'332.10	41'800.00	43'923.40
Übriger Aufwand	34'637.35	36'000.00	33'162.45
Total Sachaufwand	579'841.20	456'800.00	482'289.85
Betriebsertrag			
Pensions- und Pflegekosten			
Pensions, Betreuungs- und Pflegekosten	3'413'235.20	3'476'552.00	3'309'553.35
Erträge aus med. Nebenleistung	95'553.10	95'562.00	93'559.50
Übrige Erträge aus Leist. f. HB	5'314.50	1'500.00	2'432.60
Miet und Kapitalzinsenertrag	953.60	550.00	958.30
Erträge Cafeteria	14'457.05	21'000.00	17'035.60
Erträge aus Leistungen f. Pers. Dritte	68'818.70	72'500.00	60'605.45
Total Betriebsertrag	3'598'332.15	3'667'664.00	3'484'144.80
Total Betriebsaufwand	3'583'966.60	3'685'091.00	3'478'213.10
Total Betriebsertrag	3'598'332.15	3'667'664.00	3'484'144.80
Betriebsergebnis vor Finanzierungskosten	14'365.55	-17'427.00	5'931.70
Eigenkapital per 01.01.	67'688.55	0.00	61'756.85
Eigenkapital per 31.12.	82'054.10	-17'427.00	67'688.55
Finanzierungskosten			
Aufwand			
7000 Hypothekenzinsen	24'162.10	29'000.00	26'170.95
7030 Rückzahlung Hypotheken	73'000.00	73'000.00	74'500.00
7040 Rückzahlung IHG	37'900.00	37'900.00	37'900.00
7050 Planungskredit	48'600.00	0.00	0.00
Total Aufwand	183'662.10	-139'900.00	-138'570.95
Ertrag			
7170 Beiträge Gde. Finanz.kosten	183'662.10	139'900.00	138'570.95
Total Ertrag	183'662.10	139'900.00	138'570.95

Bilanz
per 31.12.2012

Alters- und Pflegeheim Bachmatte

Ausdruck vom 18.03.2013

Bezeichnung	Bilanz	Vorjahr
Aktiven		
Flüssige Mittel	56'695.90	42'416.05
Debitoren	571'792.70	480'908.90
Vorräte	17'974.40	20'937.50
Transitorische Aktiven	19'049.50	8'313.40
Total Umlaufvermögen	665'512.50	552'575.85
Grundstück Gebäude	719'744.40	830'644.40
Mobilien	1.00	1.00
Total Anlagevermögen	719'745.40	830'645.40
Anlagen Fondsrechnung	8'507.40	8'462.35
Total Anlagen Fondsrechnung	8'507.40	8'462.35
Anteil Gemeinden an Finanzierungskosten	45'662.10	62'570.95
Rückstellung Ausgleich Pflgetaxen	3'000.00	0.00
Total Berichtigungsposten Aktiven	48'662.10	62'570.95
TOTAL AKTIVEN	1'442'427.40	1'454'254.55
Passiven		
Kreditoren	93'221.60	48'223.65
Kontokorrent SVA	250'000.00	215'000.00
Bankschulden	19'620.95	78'332.45
Transitorische Passiven	12'924.40	13'600.00
Total kurzfristiges Fremdkapital	375'766.95	355'156.10
Darlehen IHG	76'200.00	114'100.00
Bankschulden	732'500.00	805'500.00
Total langfristiges Fremdkapital	808'700.00	919'600.00
Rückstellung Ersatz Mobilien	57'695.90	16'461.90
Rückstellung Ausgleich PT	0.00	40'203.95
Rückstellung Unterhalt Gebäude	115'144.05	45'144.05
Rückstellung Softwareunterhalt	3'066.40	10'000.00
Total Rückstellungen	175'906.35	111'809.90
Total Fremdkapital	1'360'373.30	1'386'566.00
Eigenkapital	67'688.55	61'756.85
Gewinn	14'365.55	5'931.70
Total Eigenkapital, Betriebskapital	82'054.10	67'688.55
TOTAL PASSIVEN	1'442'427.40	1'454'254.55



Dillingen, 18. März 2013

**Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung
an die Delegiertenversammlung des
Alters- und Pflegeheim Bachmatte
Oberschrot**

Als Revisionsstelle haben wir die Buchführung und die beiliegende Jahresrechnung (Bilanz und Erfolgsrechnung) des Alters- und Pflegeheim Bachmatte für das am 31. Dezember 2012 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vorstandes

Der Vorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Existenz und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Colling Revisions AG

Chilanzweg 11/1105c 9
Postfach 53
CH-3106 Dillingen

T +41 26 492 78 78
F +41 26 492 78 79
info@core-partner.ch
www.core-partner.ch

CH-101-135.933 MWST

Ein Unternehmen der
CORE Partner AG

Prüfungsartef

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Jahresrechnung, die mit einem Ertragsüberschuss von CHF 14'365.55 abschliesst, den gesetzlichen und reglementarischen Vorschriften sowie den vom Staatsrat festgelegten Grundsätzen des Rechnungswesens der öffentlichen Haushalte.

Wir empfehlen, die mit einer Bilanzsumme von CHF 1'942'427.40 vorliegende Jahresrechnung ohne Einschränkung zu genehmigen.



Christian Steitz
dipl. Wirtschaftsprüfer
zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Beat Mauren
Treuhandler mit eidg. Fachausweis
zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

Bilanz per 31.12.2012 und Erfolgsrechnung 2012